A1 - ÄA001 GRÜN ist der Schutz unserer Lebensgrundlagen

| | |
|---|---|
| Antragsteller*in: | Ingo Stuckmann |
| Status: | Zurückgezogen |

## Text

Von Zeile 3 bis 5 löschen:
Auch unsere Stadt muss ihren Beitrag dazu leisten, dass zukünftige Generationen auf unserem Planeten ~~vernünftig~~ leben können. Nicht zuletzt zeigt uns die Coronavirus-Pandemie, wie sehr wir die Natur und unsere Umwelt als Erholungsraum

Von Zeile 8 bis 18:
~~Die Lage ist ernst. Hitzesommer, Dürre und andere Wetterextreme zeigen uns, wie greifbar die Klimakrise bereits ist. Deshalb muss die Stadt Mülheim wie auch viele andere Städte und die Europäische Union die Klimanotlage endlich anerkennen. Das darf aber kein symbolischer Akt bleiben: Deswegen sollen durch die Klimanotlage künftig alle Ratsentscheidungen auf Klimaverträglichkeit geprüft werden. Wir verbinden mit der Feststellung der Klimanotlage auch ein neues Klimakonzept, das dafür sorgt, dass unsere Stadt bis 2035 klimaneutral wird. Dazu wollen wir unseren Strom bis zu diesem Datum nur noch aus erneuerbaren Energien beziehen. Das bedeutet auch, dass wir die Fahrzeugflotte der Stadt und ihrer Gesellschaften wie zum Beispiel die Busflotte der Ruhrbahn bis 2035 auf emissionsfreie Technologien umrüsten wollen.~~

Hinweis der Antragskommission: Übernahme durch Verfahrensvorschlag ÄA001V.

Von Zeile 36 bis 42:
Die Stadt Mülheim besitzt ~~über~~ ca. 8 Millionen Aktien des Energiekonzerns RWE. Diese Aktien wollen wir langfristig verkaufen und damit die städtische Beteiligung an unserem kommunalen Energieversorger, der medl, ausweiten. So kann Mülheim zu einem Pionierstandort für die Energiewende werden. ~~Dazu gestalten~~Wenn das jede*r wüßte, würde es jede*r tun - deshalb wollen wir eine Taskforce NETTONULL 2035 ins Leben rufen, damit es jeder weiss und in Mülheim ~~zu einem Vorreiter~~möglichst viele Solardächer geplant werden können, auch für die Industrie. Nachts und für die Winterzeit brauchen wir vor allem die Windenergie. Wir wollen einen runden Tisch in ~~der Energiespeicherung~~Mülheim organisieren, um 3 Standorte für ein Windrad zu finden, an dem sich dann alle Mülheimer Bürger*innen beteiligen können. Die Energie der Zukunft wird dezentral gewonnen, mit Bürgerenergie und Teilhabe für alle, mit Bürgerenergie und Teilhabe für alle.

Von Zeile 62 bis 64:
öffentlichen Raum ein und nehmen „Baukultur“ wörtlich. Wir beziehen Künstler*innen in die städtische Entwicklung von Mülheim ein. Wir ~~fördern energieeffiziente~~fordernenergieeffiziente Gebäude in der Bauleitplanung und Nullenergiehäuser.

Von Zeile 72 bis 74 löschen:
Menschen sollen durch unsere Ruhr mit der Natur verbunden werden: Unter Berücksichtigung des Umweltschutzes fordern wir ~~daher unter Anderem,~~ eine Badestelle an der Ruhr einzurichten.

## Begründung

Der Text des Antrags ist gut geschrieben, und auch schön kurz und knapp (der ganze Antrag gefällt mir sprachlich und inhaltlich ausgesprochen gut! Klasse Arbeit!)

NUR, wenn wir NETTONULL 2035 wirklich wollen, haben wir keine Zeit mehr, wir müssen jetzt anfangen. Und genau zu diesem wichtigen Punkt, haben wir noch mehr zu bieten. Genau diese Punkte habe ich aufgeführt.

Wir haben ein bundesweit einmaliges Klimakonzept , das noch dazu vollständig finanziert ist und Mülheim keinen Cent mehr kostet. Das sollten wir den Wählern unbedingt auch sagen. Nur wir haben dieses neue Konzept, um Nettonull 2035 kommunal umzusetzen. (Das Konzept ist bereits in der BAG-Energie besprochen worden, ebenso in den LAGs Wirtschaft/Finanzen/Energie-NRW, wird demächst verteilt). Diese Kommunalwahl ist auch und vor allem eine Klimawahl! In 5 Jahren ist es zu spät für 2035. Wir müssen das den Wählern jetzt sagen und möglichst viele Stimmen für die Zukunft kriegen.

## Unterstützer*innen

Silke; Jochen